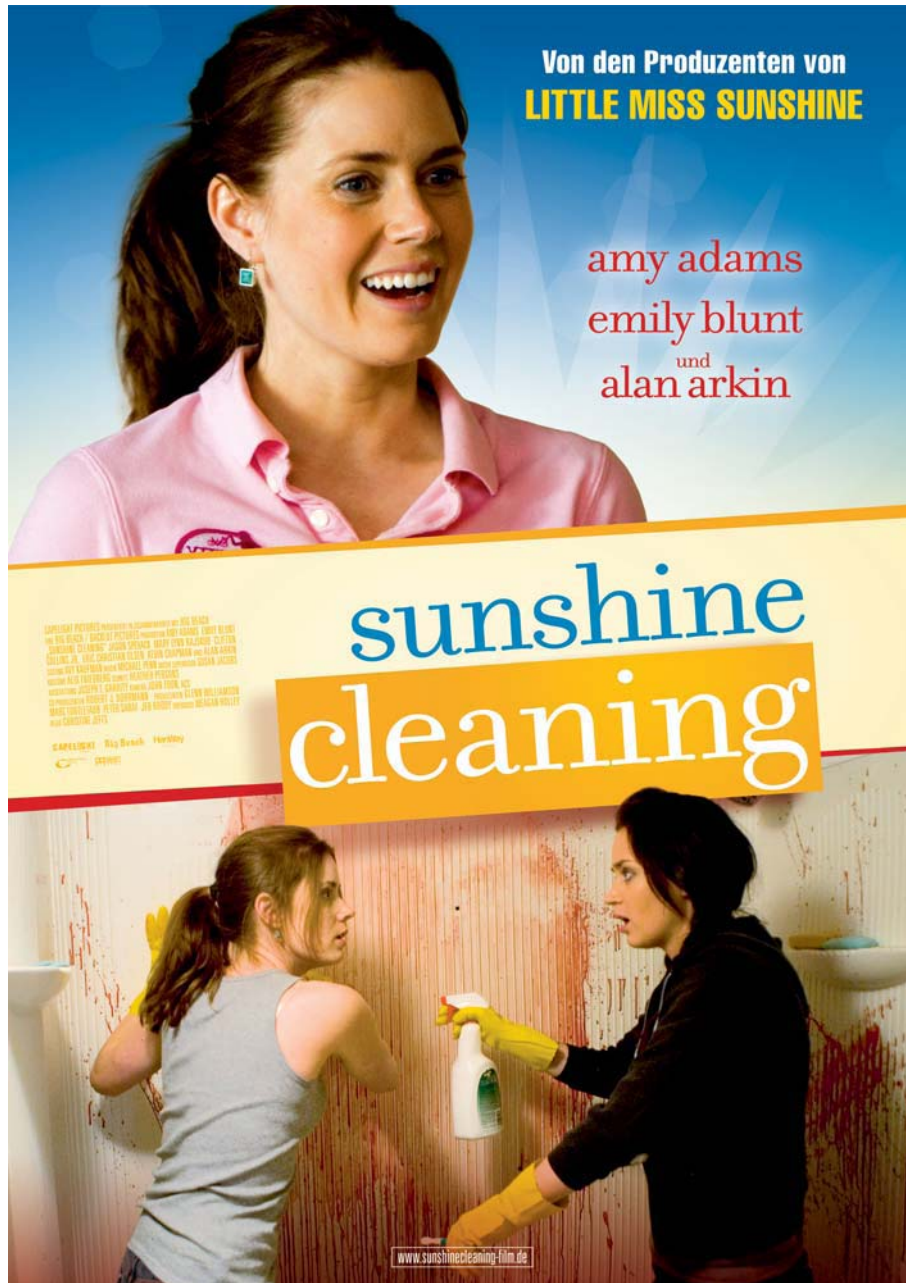




Amy Adams, Emily Blunt, Alan Arkin, Steve Zahn



regie: Christine Jeffs

produziert von: Clean Sweep Productions, LLC., Jeb Brody, Peter Saraf
und Marc Turtletaub von Big Beach

Im Verleih von Praesens-Film AG
www.praesens.com

Inhaltsverzeichnis

Die Besetzung	3
Der Stab	5
Kurzinhalt	6
Pressenotiz	6
Technische Daten	6
Inhalt	7
Produktionsnotizen	8
Biografien Besetzung	14
Biografien Stab	20

Besetzung

Rose Lorkowski	AMY ADAMS
Norah Lorkowski	EMILY BLUNT
Joe Lorkowski	ALAN ARKIN
Oscar Lorkowski	JASON SPEVACK
Mac	STEVE ZAHN
Lynn	MARY LYNN RAJSKUB
Winston	CLIFTON COLLINS, JR
Randy	ERIC CHRISTIAN OLSEN
Carl	KEVIN CHAPMAN
Paula Datzman-Mead	JUDITH JONES
Mrs. Davis	LOIS GEARY
Mousey	MADDIE CORMAN
Mollys andere Haushälterin	CHRISTINE BEGAY
Anwalt	MICHAEL L. MILLER
Peppy	REBEKAH WIGGINS
Mädchen	AMBER MIDTHUNDER
Lehrerin	SARAH HUDNUT
Mutter des Mädchens	ANGELIQUE MIDTHUNDER



Stab

Regie	CHRISTINE JEFFS
Produktion	PETER SARAF, MARC TURTLETAUB, JEB BRODY, GLENN WILLIAMSON
Drehbuch	MEGAN HOLLY
Schnitt	HEATHER PERSONS
Kamera	JOHN TOON
Line Producer	BOB DOHRMANN
Produktionsdesign	JOE GARRITY
Art Director	GUY BARNES
Kostümdesign	ALIX FRIEDBERG
Besetzung	AVY KAUFMAN

Kurzinhalt & Pressenotiz

Um ihre Finanzkrise zu meistern, starten die beiden Schwestern Rose (Amy Adams) und Norah (Emily Blunt) ein ungewöhnliches Geschäft. Sie gründen die Firma "Sunshine Cleaning" und kratzen Blut von den Wänden - kurz: sie reinigen Tatorte. Die beiden werden von ihrem unkonventionellen Vater Joe (Alan Arkin) unterstützt, der mit verschiedenen sonderbaren Mini-Jobs versucht, Rechnungen zu zahlen und seinem 8jährigen Enkel nebenher beibringt, wie man binnen kürzester Zeit eine Million Dollar verdienen kann. Mit einer Dosis schwarzen Humors erzählt Regisseurin Christine Jeffs („Rain“) von einer liebenswert erfolglosen Familie, die auf ihre Art versucht, den amerikanischen Traum zu leben.

In den Hauptrollen sind Amy Adams (Oscar®-Nominierung für „Junebug“, Golden Globe-Nominierung für „Enchanted/ Verwünscht“), Emily Blunt (Golden Globe-Nominierung für „Der Teufel trägt Prada“) und Alan Arkin (Oscar® für seine Rolle in „Little Miss Sunshine“) zu sehen. SUNSHINE CLEANING wurde von Clean Sweep Productions, LLC., einem Zusammenschluss von Glenn Williamson, Back Lot Productions („Die Hollywood-Verschwörung“), und Jeb Brody, Peter Saraf und Marc Turtletaub von Big Beach, Produzenten des Oscar®-nominierten Erfolgs „Little Miss Sunshine“ (Little Miss Sunshine, 2006), produziert.

Technische Daten

35mm, Format 2,35:1, Dolby SRD, 91 min



Inhalt

Entschlossen betritt ein Mann das Sportartikel- und Waffengeschäft. Freundlich fragt er den Verkäufer an der Theke nach einer Schrotflinte. Als der seinem Kunden ein Gewehr empfiehlt, zieht er blitzartig eine Patrone aus seiner Jackentasche, schiebt sie in die Flinte, hält sich den Lauf ans Kinn – und drückt ab. Er hinterlässt eine ziemliche Sauerei. Und die muss irgendjemand beseitigen ...

Rose Lorkowski (AMY ADAMS) hat schon bessere Zeiten erlebt. In der High School war die allein erziehende Mutter einer der beliebtesten Cheerleader, ging mit dem Quarterback aus und träumte von einer goldenen Zukunft. Jetzt muss sie sich und ihren Sohn Oscar (JASON SPEVACK) als Angestellte einer Reinigungsfirma im tristen Albuquerque über Wasser halten. Als Rose bei einem Job zufällig ihre neureiche, schwangere Klassenkameradin Paula (JUDITH JONES) wieder trifft, heuchelt sie dieser vor, sie mache gerade eine Fortbildung zur Immobilienmaklerin. Das lässt sich besser erzählen, als die triste Wahrheit. Auch das Privatleben von Rose ist reichlich desolat: Ein fester Freund ist nicht in Sicht, dafür hat sie seit Jahren eine heimliche Affäre mit ihrer Jugendliebe Mac (STEVE ZAHN), der mittlerweile Polizist und verheiratet ist.

Auch Roses Schwester Norah (EMILY BLUNT) führt nicht gerade das Leben, das sie sich erträumt. Sie lebt immer noch bei ihrem etwas versponnenen Vater Joe (ALAN ARKIN), der gern ein gewiefter Geschäftsmann wäre und nicht aufgibt, auf einen Millionendeal zu hoffen. Norah schafft es durch ihre Unzuverlässigkeit, ihr Temperament und ihre Hemdsärmeligkeit innerhalb kürzester Zeit, selbst die anspruchlosesten Jobs als Kellnerin zu verlieren. Dafür kann sich Rose meistens auf ihre Schwester verlassen, wenn sie sich mit Mac treffen will und einen Babysitter für Oscar braucht. Dass Norah dem Kleinen ziemlich schreckliche Gruselgeschichten erzählt und heimlich im Wohnzimmer kiff, nimmt Rose dabei in Kauf.

Es mag an den skurrilen Gruselgeschichten von Tante Norah liegen – jedenfalls ist der smarte Oscar in der Schule mal wieder unangenehm aufgefallen. Sein jüngster Tick: Er leckt Gegenstände, Wände und sogar die Beine seiner Lehrerinnen ab. Weil weder Lehrer noch Schulleitung ein solches Verhalten dulden wollen, nimmt die wütende Mutter ihren Sohn von der Schule. Schon länger hat sie mit dem Gedanken gespielt, Oscar auf eine Privatschule zu schicken. Allerdings braucht die gering verdienende Rose dafür ziemlich viel Geld. Doch für ihr Kind ist Rose bereit, auch ungewöhnliche Wege zu gehen: Bei ihrem letzten Date hat ihr Mac davon erzählt, dass man mit der Reinigung von Tatorten ziemlich viel verdienen kann. Mit der Hilfe von Macs Kontakten müsste sich diese Geschäftsidee eigentlich schnell und effizient verwirklichen lassen...

Innerhalb weniger Tage wird die Idee in die Tat umgesetzt. Rose spannt Norah als Mitarbeiterin ein, und bald folgt der erste Arbeitseinsatz: Ein Ehestreit endete im Badezimmer für den Mann tödlich – seine Frau hatte ihm sogar einen Finger abgeschossen. Während Handelsvertreter Joe zusammen mit Oscar versucht, in einem Süßwarengeschäft eine Popcorn-Leckerei an den Mann zu bringen, machen sich Rose und Norah mit zusammengebissenen Zähnen daran, die Blutspritzer von den Wänden des Tatorts zu entfernen. Das kostet die beiden Schwestern zwar einige Überwindung, aber am Ende ist der Auftraggeber hellauf begeistert: Die Wohnung ist wie neu. Stolz erzählt Rose abends beim Techtelmechtel Mac von ihrem Erfolg.

Der nächste Job des jungen, aufstrebenden Unternehmens ist noch aufwühlender: Rose und Norah sollen den Fundort einer Leiche aufräumen und säubern. Als sie die Tür öffnen, schlägt ihnen bereits ein unfassbar stechender Geruch entgegen. Die Wohnung ist ein reines Chaos, in dem sich ungehindert Ungeziefer und Schimmel ausgebreitet haben. Und Norah fragt sich zum ersten Mal, was sich hier wohl abgespielt haben mag, welches Leben die Frau wohl geführt haben mag, die sich im Schlafzimmer das Leben genommen hat. Sie findet eine kleine Tasche mit Ausweisen und einem Foto, auf dem hinten der Name „Lynn Weisman“ und eine Adresse eingetragen ist.

Inhalt //2

Rose hat bemerkt, dass ihr normales Repertoire an Haushaltsreinigern und Wischtüchern in ihrem neuen Job nicht ausreicht. Während ihres Besuchs bei einem Großhändler für Reinigungsbedarf decken sich Rose und Norah nicht nur mit allen notwendigen Materialien ein, sie bekommen von dem netten Fachmann Winston (CLIFTON COLLINS, JR.) auch noch wichtige Tipps für ihre doch ziemlich spezielle Arbeit. Unter anderem erfahren sie, dass sie mit Körperflüssigkeiten verseuchtes Material nicht einfach so in eine Mülltonne werfen dürfen – und dass sie für ihren Job eine staatliche Lizenz brauchen.

Aber diese kleinen Anfangspatzer sind schnell ausgemerzt. Rose gründet offiziell die Reinigungsfirma „Sunshine Cleaning“ und bekommt dank eines Seminars schnell ihre Lizenz. Ein schäbiger, aber verlässlicher Van wird zum neuen Firmenwagen, und die beiden Schwestern können sich vor lukrativen Aufträgen kaum retten. Allerdings nagen die offenen Fragen nach der Selbstmörderin immer weiter an Norah – sie fühlt sich auf eine seltsam betroffene Weise an ihre eigene Mutter erinnert, die sich ebenfalls das Leben nahm, als Norah und Rose noch Kinder waren. Norah macht Lynn Weisman (MARY LYNN RAJSKUB) ausfindig und freundet sich langsam mit der schüchternen jungen Frau an.

„Sunshine Cleaning“ wird immer erfolgreicher. Während Rose und Norah von Tatort zu Tatort fahren, Spuren beseitigen, reinigen, entlüften und sich dabei gelegentlich auch um die Hinterbliebenen der Opfer kümmern, geht das Leben in ihrer Familie seinen gewohnten Gang: Oscar wartet darauf, dass er endlich in eine Privatschule gehen darf und fährt bis dahin mit Opa Joe auf Verkaufstour. Joe wiederum hat eine neue Geschäftsidee: Er kauft eine Wagenladung voller Shrimps, die er gewinnbringend an seine Stammrestaurants weiter verkaufen will. Eine ziemlich unappetitliche Schnapsidee, wie sich später herausstellt... Die Freundschaft zwischen Norah und Lynn festigt sich – erstmals spricht Norah sogar mit einem fremden Menschen über den Selbstmord ihrer Mutter. Und das Privatleben von Rose nimmt ebenfalls eine entscheidende Wendung: Nach einer peinlichen Begegnung mit Macs schwangerer Ehefrau realisiert sie, dass es so nicht weitergehen kann und trennt sich von ihrem Lover.

Dann kommt der schicksalhafte Tag für „Sunshine Cleaning“: Rose ist zu einer Baby-Party bei ihrer ehemaligen Klassenkameradin Paula eingeladen. Zu gern würde sie den alten Mitschülerinnen ihren beruflichen Erfolg unter die Nase reiben. Da passt ihr der Anruf einer großen Versicherungsgesellschaft gar nicht: Ein Tatort soll schnell und diskret gereinigt werden. Der schlecht gelaunte Joe hat diesmal keine Zeit, auf Oscar aufzupassen – er muss seine verdorbenen Shrimps entsorgen. Kurz entschlossen gibt Rose ihren Sohn zum Babysitten bei dem sympathisch-geduldigen Winston im Laden ab und schickt Norah allein an den Tatort. Sie verspricht ihr allerdings, so schnell wie möglich nachzukommen. Der Partybesuch ist keine sonderlich gute Idee. Die versnobten Frauen gehen Rose schon nach kurzer Zeit auf die Nerven, und als sie erzählt, womit sie ihr Geld verdient, rümpfen alle peinlich berührt die Nase. Fluchtartig verlässt Rose die feine Vorstadt-Villa und macht sich auf den Weg, um ihrer Schwester bei dem Auftrag zu helfen. Als sie am Tatort ankommt, trifft sie der Schlag: Das Haus, das „Sunshine Cleaning“ reinigen sollte, ist komplett ausgebrannt und Norah völlig aufgelöst: Durch ein fatales Missgeschick hat sie den Tatort in Brand gesetzt.

Die Katastrophe bedeutet das Ende von „Sunshine Cleaning“. Rose ist nicht nur in der Branche diskreditiert, sie hat dank ihrer Schwester jetzt auch noch einen Haufen Schulden. Sie ist da, wo sie am Anfang war: Mit ihrem alten Job bei der Reinigungsfirma hält sie sich und Oscar notdürftig über Wasser. Und auf Norah ist sie verständlicherweise gar nicht gut zu sprechen.

Die wiederum versucht, endlich Ordnung in ihr Leben zu bringen. Sie erzählt Lynn, warum sie sich mit ihr angefreundet hat – allerdings reagiert diese nicht so, wie Norah sich das erhofft hatte: Als sie Lynn die Bilder und Ausweise ihrer Mutter gibt, weist die sie schroff zurück. Ihre Mutter sei eine unberechenbare Trinkerin gewesen, und Lynn wollte und will nichts mehr mit ihr zu tun haben. Norah ist schockiert – niemals hätte sie gedacht, dass sie mit ihren Vorstellungen von der Mutter-Tochter-Beziehung so falsch liegen könnte.

Bei Oscars Geburtstagsfeier hat Norah mehr Glück: Sie spricht sich lange mit Rose aus, und endlich versöhnen sich die beiden Schwestern wieder. Allerdings ist die geschäftliche Partnerschaft endgültig beendet. Und während sich Norah auf einen langen Weg ohne besonderes Ziel macht, an dem sie sich vielleicht selbst finden wird, erlebt Rose noch eine große Überraschung. Vielleicht ist ihr Vater Joe am Ende doch nicht ein so schlechter Geschäftsmann...

Produktionsnotizen

Die Inspiration für SUNSHINE CLEANING

„Die Idee für SUNSHINE CLEANING kam mir, als ich einen Beitrag auf dem Radiosender National Public Radio (NPR) gehört hatte“, erinnert sich die Drehbuchautorin Megan Holley. „Ich bin ein Riesenfan von NPR – es war ein Stück über die Aufräumarbeiten am Tatort eines Verbrechens. Ich wusste gleich, dass dies ein fantastischer Hintergrund für eine Geschichte ist und begann gleich, an einem Drehbuch zu arbeiten. Jeden Tag schrieb ich ein paar Stunden daran, bevor ich zur Arbeit ging – ich habe eine Weile gebraucht, aber schließlich wurde das Skript fertig. Ich schickte es zu einem lokalen Drehbuch-Wettbewerb ein, bei dem zufälligerweise Glenn Williamson, einer der Produzenten, in der Jury saß. Ich habe den Wettbewerb gewonnen, was schon mal schlichtweg fantastisch war. Aber noch besser fand ich natürlich, dass ich dabei Glenn kennen lernte und er mir sagte, dass er mein Skript großartig fände und den Film produzieren wolle.“

Von LITTLE MISS SUNSHINE zu SUNSHINE CLEANING

SUNSHINE CLEANING wurde von der Firma Clean Sweep Productions, LLC. produziert. Clean Sweep ist der Zusammenschluss von Glenn Williamson, Chef von Back Lot Productions und Produzent von gefeierten Filmen wie „Hollywoodland“ (Die Hollywood-Verschwörung, 2006), und Jeb Brody, Peter Saraf und Marc Turtletaub von Big Beach, Produzenten des Oscar®-nominierten Erfolgs „Little Miss Sunshine“ (Little Miss Sunshine, 2006).

„Die Agentin der Autorin – eine Jugendfreundin von mir – schickte mir das Skript von SUNSHINE CLEANING zu“, sagt der Produzent Jeb Brody. „Ich habe es gelesen und meiner Assistentin gesagt: ‚Ruf sie sofort zurück. Wir produzieren diesen Film!‘ Ich fand das Drehbuch auf Anhieb brilliant. Dann schickte ich es an Marc Turtletaub und Peter Saraf – sie lasen es, und wir waren uns einig. Anschließend rief ich bei Glenn Williamson an, der bereits an Bord dieses Projektes war. Wir hatten tolle, heiße Diskussionen über den Stoff, aber alles entwickelte sich sehr schnell und sehr leicht. Wir haben uns in das Drehbuch verliebt und hatten das Gefühl, dass dieser Film gedreht werden müsste. Es ist eine so subtile und nuancenreiche Geschichte, und sie ist unserer Meinung nach eine unglaublich tolle Story über Einsamkeit, Verlust und übers Erwachsenwerden.“

Nachdem Brody gefragt wird, ob Big Beach jetzt ausschließlich Filme mit dem Wort SUNSHINE im Titel produzieren will grinst Brody: „Das ist einer dieser irren Zufälle. Peter Saraf hat zwei Kinder: Olive und Oscar. Olive ist der Name des Mädchens in LITTLE MISS SUNSHINE, und Oscar ist der Name des Jungen in SUNSHINE CLEANING. Das ist aber auch nur ein Zufall, und das eine hat mit dem anderen rein gar nichts zu tun.“

Über die Geschichte

SUNSHINE CLEANING dreht sich um die Schwestern Rose und Norah Lorkowski und das Geschäft zur Tatort-Reinigung, das sie zusammen betreiben, um sich Geld und Selbstwertgefühl zu erarbeiten. „Es geht um Menschen, die sich selbst finden, sich gegenseitig näher kommen und lernen, sich selbst zu akzeptieren“, sagt Williamson. „Es geht auch um die Genesung einer Familie – das ist der thematische rote Faden, der sich durch den Film zieht.“

„Ich habe vor ein paar Jahren ebenfalls eine Radiosendung über die Reinigungsarbeiter an den Tatorten von Verbrechen gehört. Und ich dachte damals schon, dass dies tolle Charaktere für einen Film sein würden“, gibt Produzent Peter Saraf zu Protokoll. „Aber ich habe die Idee nie weiter verfolgt – und dann landete dieses Skript auf meinem Schreibtisch. Und es schenkte mir diese wunderbar emotionale Geschichte um zwei junge Frauen, die sich mit der Reinigung von Tatorten ihren Lebensunterhalt verdienen wollen und durch diese Arbeit Selbstachtung finden. Indem sie etwas Praktisches und Nützliches für andere Menschen in deren Krisenzeiten tun, sind sie in der Lage, etwas für ihr eigenes Leben zu lernen.“

Produktionsnotizen //2

„Rose ist eine alleinerziehende Mutter, die nicht immer die besten Entscheidungen für sich oder ihren Sohn trifft“, bringt es die Darstellerin Amy Adams auf den Punkt. „Sie steckt in einem Dilemma – sie glaubt, eine Privatschule ist das Beste für ihren Sohn, aber das kann sie sich nicht leisten. Von einem Polizisten (Steve Zahn), mit dem sie eine Affäre hat, erfährt sie, dass man mit der Reinigung von Tatorten eine Menge Geld verdienen kann. Und dann kommt sie zu der Erkenntnis, dass sie so besser für den Lebensunterhalt ihres Sohnes und ihrer Familie sorgen kann.“

„Rose überzeugt ihre Schwester Norah, ein solches Serviceunternehmen zu starten“, fährt Adams fort. „Am Anfang sind sie noch nicht sonderlich gut in diesem Job. Sie wissen noch nicht, dass man in diesem Beruf bestimmte Regeln befolgen muss. Aber am Ende machen sie ihre Arbeit ziemlich gut.“

„Norah ist von allem fasziniert, was bunt, vielfältig und mehrdimensional ist“, erläutert die Hauptdarstellerin Emily Blunt. „Ich glaube, sie lebt in ihrer ganz eigenen Welt und betreibt hin und wieder Realitätsflucht. Darum kifft sie auch sehr oft. Um zu flüchten, aber auch weil viele ihrer Fragen nicht beantwortet werden. In ihrer Familie wird jede Menge unter den Teppich gekehrt.“

„Rose und Norah gründen also die Firma Sunshine Cleaning, mit der sie Tatorte reinigen und Schadstoffe beseitigen“, fährt Blunt fort. „Für Norah ist dieser Job nicht gerade glamourös, also ist sie von dem ersten Einsatz alles andere als begeistert. Aber ich glaube, sie ist danach von der Welt anderer Menschen, die sie bei ihren Aufträgen kennen lernt, fasziniert – von all den Tragödien, die sich abgespielt haben und von all den kleinen Schmuckstücken, die sie an den Tatorten findet.“



Die Regie von SUNSHINE CLEANING

„An einem bestimmten Punkt der Vorproduktion war ein anderer Regisseur im Gespräch, aber aus einer Menge Gründen haben wir uns doch umentschieden“, sagt Williamson. „Ich hatte mit Christine Jeffs schon an SYLVIA (SYLVIA, 2003) gearbeitet, als ich Produktionsvorstand bei Focus Features war. Ich kenne sie und bewundere ihr Talent. Christine Jeffs las das Skript und verliebte sich auf Anhieb in die Geschichte. Die Story liefert einen interessanten Mix aus Comedy, echtem menschlichen Drama und Emotionen. Christine kann mit dramatischen Stoffen hervorragend umgehen, und sie hat einen wunderbar schrägen Sinn für Humor. Sie ist bei der Kameraführung toll und arbeitet super mit Schauspielern. Ich wusste von Anfang an, dass sie für diesen Film einen einzigartigen visuellen Stil entwickeln würde.“

„Der Dreh mit ihr hat meine Kreativität sehr gefordert“, meint Amy Adams zu der Zusammenarbeit mit Jeffs. „Ich gehe auf eine bestimmte Art an eine Szene heran, und Christine gibt mir nur ein paar Hinweise, die sie dann in eine ganz andere Richtung drehen und die Szene dann vielschichtiger machen als ich je vermutet hätte.“

„Ich mag Christine sehr“, sagt auch ihr Kollege Steve Zahn. „Sie ist sehr instinktiv und nicht sehr lautstark, aber aus irgendwelchen Gründen vertraut man ihr am Set blind.“

Produktionsnotizen // 3

Die Besetzung

Die Besetzung der beiden Hauptfiguren Rose und Norah Lorkowski war für den Film von allergrößter Bedeutung. Die Geschichte der zwei Schwestern in SUNSHINE CLEANING wird auf diversen Ebenen gespielt“, erläutert Brody. „Deshalb war wichtig für uns, die richtige Rose zu finden – und danach die dazu passende Norah. Der Name Amy Adams kam bei der Suche nach Rose schon sehr früh ins Spiel. Die Figur ist ein ehemaliger Cheerleader, der nun als Erwachsene bemerkt, dass man als ehemaliger Cheerleader im Leben nicht weit kommt. Rose verfügt über eine Reife, die sie allerdings nicht sehr oft zeigen kann – aber durch das eigene Unternehmen bekommt sie dazu Gelegenheit. Amy ist einfach die perfekte Person für diese Figur.“

Emily Blunt wurde danach als Roses Schwester Norah besetzt. „Es wäre einfach, Norah als Stoner zu sehen, die mit ihrer Zeit nichts anderes anstellen kann als faul auf dem Sofa zu liegen – aber das wäre eine todlangweilige Figur“, sagt Brody. „Emily verleiht diesem Charakter eine unglaubliche Tiefe. Sie kann unfassbar komisch sein, aber auch sehr süß und wahrhaftig.“

Eine weitere Hauptrolle in SUNSHINE CLEANING spielt Alan Arkin als Joe Lorkowski, der Vater von Rose und Norah. „Alan ist ein unglaublicher Schatz, und schon die Arbeit mit ihm an ‚Little Miss Sunshine‘ war ein Traum, der wahr wurde“, schmunzelt Saraf. „Ich rief ihn an und bot ihm diese Rolle an, weil er in New Mexico lebt.“

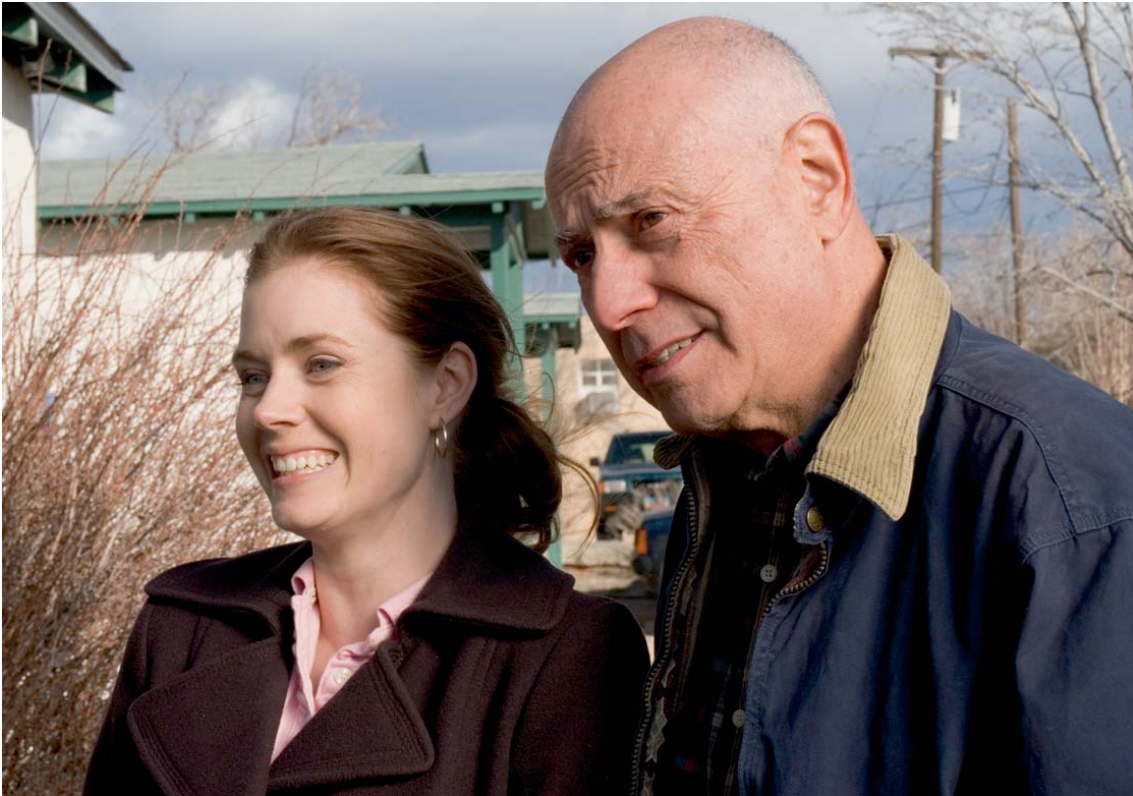
„Wenn man Schauspieler und Filme liebt, dann kommt man nicht daran vorbei, auch Alan Arkin zu lieben“, pflichtet ihm Brody bei. „Als die Zeit für diesen Film reif war, dachten wir natürlich an Alan, aber eher im Sinne von: Oh, mit dem haben wir gerade gearbeitet. Dennoch: Je mehr wir über andere Schauspieler für diese Rolle sprachen, desto sicherer waren wir, dass er die einzige Person war, die wir haben wollten.“

Dreharbeiten in Albuquerque, New Mexico

Eine Schlüsselfunktion bei der Produktion nahm die Entscheidung ein, SUNSHINE CLEANING in Albuquerque, New Mexico zu drehen. „Wir haben uns aus mehreren Gründen für New Mexico entschlossen“, erläutert Produzent Marc Turtletaub. „Erstens gibt es dort reizvolle steuerliche Zuschüsse. Es gibt einige Staaten, die solche Förderungen anbieten, aber New Mexico und speziell Albuquerque lieferte darüber hinaus auch eine tolle Kulisse für den Film. Wir brauchten eine Stadt, die zwei Gesichter hat, denn unsere Hauptfigur Rose ist jemand, die in der High School große Ambitionen hatte, aber nun im falschen Teil der Stadt leben muss. Albuquerque bot uns genau das.“

„Wir flogen nach Albuquerque, um nach passenden Locations zu suchen“, ergänzt Williamson. „Fünf Minuten vor der Landung sagte Christine Jeffs: ‚Ich liebe es hier – ich will den Film unbedingt hier drehen!‘ Wir waren noch nicht mal gelandet! Albuquerque hat eine eigentümliche natürliche Schönheit, aber auch das typische Gesicht amerikanischer Vororte mit Fast-food-Restaurants und Ladenketten, die man überall in den USA findet.“

„Man kann diese Stadt komplett filmen, wenn es um den visuellen Stil geht“, sagt auch der Chefkameramann John Toon. „In Albuquerque kann man überall drehen, denn die Stadt ist extrem filmfreundlich. Man kann schnell und unkompliziert durch die Stadt fahren, und das Licht und das Wetter kommen unserer Arbeit und dem, was wir erreichen wollten, sehr entgegen.“



Biografien Besetzung

AMY ADAMS (Rose Lorkowski)

Die Academy-Award®-nominierte Schauspielerin Amy Adams hat sich in relativ kurzer Zeit eine sehr eindrucksvolle Filmografie erarbeitet, in deren Verlauf sie sich mit jeder Rolle aufs Neue selbst herausfordert. Ihr Part in Phil Morrisons „Junebug“ (Junebug, 2005) als schwangere, kindliche Ashley, die vom Besuch ihrer glamourösen Schwägerin hingerissen ist, brachte ihr Nominierungen für den Academy Award® und den SAG Award ein. Darüber hinaus wurde sie auch von der Broadcast Film Critics Association, der National Society of Film Critics, der San Francisco Film Critics Society sowie für den Independent Spirit Award, den Breakthrough Gotham Award und den Spezialpreis der Jury beim Sundance Film Festival nominiert.

Außerdem stand Amy Adams für Adam McKays „Talladega Nights: The Story of Ricky Bobby“ (Ricky Bobby – König der Rennfahrer, 2006) mit Will Ferrell, für Clare Kilners „The Wedding Date“ (Wedding Date, 2005) mit Debra Messing und Dermot Mulroney, für Steven Spielbergs „Catch Me if You Can“ (Catch Me if You Can, 2002), Reginald Hudlins „Serving Sara“ (Mann umständehalber abzugeben, 2002) und Anthony Abrams' „Pumpkin“ (Pumpkin, 2002) sowie für „Drop Dead Gorgeous“ (Gnadenlos schön, 1999) und „Psycho Beach Party“ (Psycho Beach Party, 2000) vor der Kamera.

Zuletzt war Adams in Kevin Limas „Enchanted“ („Verwünscht“, 2007) neben James Marsden, Idina Menzel, Patrick Dempsey und Susan Sarandon sowie in Mike Nichols' „Charlie Wilson's War“ („Der Krieg des Charlie Wilson“, 2007) mit Tom Hanks, Julia Roberts, Emily Blunt und Philip Seymour Hoffman zu sehen. In „Doubt“ (Glaubensfrage, 2008) spielte sie an der Seite von Meryl Streep.

EMILY BLUNT (Norah Lorkowski)

Mit ihrer Rolle als mysteriöse, reiche Tamsin in Pawel Pawlikowskis preisgekröntem Film „My Summer of Love“ (My Summer of Love, 2004) schoss Emily Blunt auf Anhieb in die Riege internationaler Film-Prominenz. „My Summer of Love“ brachte ihr im Jahr 2004 den Titel Most Promising Newcomer bei den Evening Standard Film Awards sowie eine Nominierung in der Kategorie Best Newcomer bei den British Independent Film Awards ein.

Zwei Jahre später spielte Emily Blunt die neurotische Emily Charlton in „The Devil Wears Prada“ (Der Teufel trägt Prada, 2006) an der Seite von Anne Hathaway, Meryl Streep und Stanley Tucci. Für ihre Performance wurde sie bei den Young Hollywood Awards des US-Magazins Movieline mit einem Breakthrough Award ausgezeichnet. Darüber hinaus bekam sie etliche Nominierungen, unter anderem als Breakthrough Female bei den Teen Choice Awards und als Best Supporting Actress bei den Golden Globes und den BAFTA Awards.

Für ihren Part als Natasha in der britischen TV-Serie „Gideon's Daughter“ wurde Blunt im Jahr 2007 mit dem Golden Globe in der Sparte Best Supporting Actress in a Television Series ausgezeichnet.

Zu ihren Credits zählen außerdem „The Jane Austen Book Club“ (Der Jane Austen Club, 2007) mit Maria Bello, Frances McDormand, Kevin Zegers und Hugh Dancy. Zusammen mit ihrer SUNSHINE CLEANING-Parterin Amy Adams sowie mit Tom Hanks, Julia Roberts und Philip Seymour Hoffman stand sie auch in „Charlie Wilson's War“ (Der Krieg des Charly Wilson, 2007) von Mike Nichols vor der Kamera. Neben Benicio del Toro hat sie den Horrorfilm „The Wolfman“ (The Wolfman, 2009) abgedreht.

Biografien Besetzung //2

ALAN ARKIN (Joe Lorkowski)

Alan Arkin gilt längst als einer der vielseitigsten und talentiertesten Schauspieler seiner Generation – sowohl auf der Bühne als auch im Fernsehen und auf der Leinwand. Im Jahr 2007 gewann er den Academy Award® und den BAFTA Award als Best Supporting Actor, den SAG Award in der Sparte Best Motion Picture Cast Performance und den Independent Spirit Award als Best Supporting Male für seine Darstellung in „Little Miss Sunshine“ (Little Miss Sunshine, 2006).

Schon sein erster Spielfilm, „The Russians Are Coming, The Russians Are Coming“ (Die Russen kommen! Die Russen kommen!, 1965) brachte Alan Arkin einen Golden Globe in der Kategorie Best Actor sowie eine Oscar®-Nominierung ein. Eine zweite Oscar®-Nominierung sowie einen New York Critic’s Award bekam er für „The Heart is a Lonely Hunter“ (Das Herz ist ein einsamer Jäger, 1968), ein weiterer New York Critics Award folgte für „Hearts of the West“ (Im Herz des Wilden Westens, 1975). Zu seinen weiteren Filmen zählen „Catch 22“ (Catch 22, 1970), „Little Murders“ (Kleine Mörder, 1971), bei dem er auch Regie führte, „Joshua: Then and Now“ (Joshua: Then and Now, 1985), „The In-Laws“ (Zwei in Teufels Küche, 1979), „Edward Scissorhands“ (Edward mit den Scherenhänden, 1990), „Havana“ (Havanna, 1990), „Glengarry Glen Ross“ (Glengarry Glen Ross, 1992), „Four Days in September“ (Vier Tage im September, 1996), „Mother Night“ (Mother Night, 1996), „The Slums of Beverly Hills“ (Hauptsache Beverly Hills, 1998), „Gattaca“ (Gattaca, 1997), „Steal Big, Steal Little“ (Different Minds, 1995), „Jakob the Liar“ (Jakob, der Lügner, 1999), „Grosse Pointe Blank“ (Ein Mann – Ein Mord, 1997), „America’s Sweethearts“ (America’s Sweethearts, 2001), „Thirteen Conversations About One Thing“ (2001), „Noel“ (Noel, 2004) und „The Novice“ (The Novice, 2006). Außerdem hat Alan Arkin unter anderem zwei Kurzfilme geschrieben und inszeniert: „T.G.I.F.“ (1967) und „People Soup“ (1969). Der erste eröffnete das New York Film Festival, der zweite wurde mit einer Oscar®-Nominierung in der Sparte Best Short Subject bedacht.

Zu den jüngsten Projekten von Alan Arkin zählen das Drama „Rendition“ (Machtlos, 2007) mit Reese Witherspoon, Jake Gyllenhaal und Meryl Streep sowie seine Rolle als Chef der Geheimdienstorganisation CONTROL in der Komödie „Get Smart“ (Get Smart, 2008) mit Steve Carell. Außerdem hat Arkin „Marley & Me“ (Marley & ich, 2008) mit Jennifer Aniston abgedreht.

JASON SPEVACK (Oscar Lorkowski)

Jason Spevack ist ein junger, aufstrebender Schauspieler mit amerikanischer und kanadischer Staatsbürgerschaft. Nachdem er im Alter von fünf Jahren im Jahr 2002 erstmals im Filmgeschäft aufgetreten ist, hat er über 30 Werbespots für Fernsehen und Radio gedreht. Danach schaffte er leichthändig den Sprung zum Schauspieler in TV- und Kinoprojekten, indem er kleine Rollen in TV-Serien wie „Re-Genesis“, „Instant Star“, „True Crime Scene“, „1-800-Missing“, „This is Wonderland“ und „Kevin Hill“ übernahm. Außerdem trat Jason in etlichen Pilot- und TV-Filmen auf, unter anderem in der Rolle des Trevor McManus-Johnson in „Crazy for Christmas“ (Crazy for Christmas, 2005) neben Andrea Roth und Howard Hesseman. Im Kino war er in „Hollywoodland“ (Die Hollywood-Verschwörung, 2006), „The Stone Angel“ (The Stone Angel, 2007) und „The Life and Hard Times of Guy Terrifico“ (The Life and Hard Times of Guy Terrifico, 2005) zu sehen. Außerdem spielte er den jungen Ben in „Fever Pitch“ (Fever Pitch – Ein Mann für eine Saison, 2005) mit Jimmy Fallon und Drew Barrymore.

Biografien Besetzung // 3

STEVE ZAHN (Mac)

Steve Zahn ist ein vielseitiger Darsteller mit einer umfangreichen Filmografie, der für seine Arbeit sowohl auf der Bühne als auch vor der Kamera viel Kritikerlob bekommen hat. Seine herausragende Performance in dem Miramax-Film „Happy, Texas“ (Happy, Texas, 1998) brachte ihm viele Ehrungen ein, unter anderem den Grand Jury Special Actor Award beim Sundance Film Festival 1999 sowie einen Independent Spirit Award in der Kategorie Best Actor.

In „Sahara“ (Sahara – Abenteuer in der Wüste, 2004) spielte Steve Zahn mit Matthew McConaughey und Penélope Cruz. Außerdem übernahm er eine Sprechrolle in dem Blockbuster „Chicken Little“ (Himmel und Huhn, 2005) neben Zach Braff, Garry Marshall und Joan Cusack. Auch „Shattered Glass“ (Shattered Glass, 2003) mit Hayden Christensen und Chloe Sevigny, „Daddy Day Care“ (Der Kindergarten Daddy, 2003) mit Eddie Murphy, „National Security“ (National Security, 2003) mit Martin Lawrence, John Dahls Thriller „Joy Ride“ (Joyride – Spritztour, 2001) und Penny Marshalls „Riding in Cars With Boys“ (Unterwegs mit Jungs, 2001) zählen zu seinen Filmen.

Neben Tom Hanks, John Malkovich und Colin Hanks hat Steve Zahn zuletzt „The Great Buck Howard“ (2008) für Playtone Films und Bristol Bay Productions abgedreht. Außerdem war er in der Produktion „Strange Wilderness“ (Strange Wilderness, 2007) von Happy Madison und Level One sowie in „Bandidas“ (Bandidas, 2006) mit Salma Hayek und Penélope Cruz zu sehen.



MARY LYNN RAJSKUB (Lynn)

Mary Lynn Rajskub hat sich durch ihre Arbeit im Fernsehen und im Kino sowie durch bemerkenswerte Live-Auftritte als dynamische, vielseitige Darstellerin, Autorin und Komödiantin erwiesen. Ihre Dauerrolle als Computergenie Chloe O'Brian in der Hit-Serie „24“ hat nicht nur eine riesige Fangemeinde, sondern trug auch maßgeblich zum Gewinn des Emmy Awards in der Sparte Best Drama im Jahr 2006 sowie zu den Nominierungen in der Kategorie Outstanding Performance by an Ensemble in a Drama Series bei den SAG Awards 2005 und 2006 bei.

Im Kino war Mary Lynn Rajskub an der Seite von Harrison Ford in „Firewall“ (Firewall, 2006) sowie in „Legally Blonde 2: Red, White and Blonde“ (Natürlich blond 2, 2003), „Sweet Home Alabama“ (Sweet Home Alabama – Liebe auf Umwegen, 2002), „Punch-Drunk Love“ (Punch-Drunk Love, 2002), „Mysterious Skin“ (Mysterious Skin, 2004), „Dude, Where's My Car?“ (Ey Mann – Wo is' mein Auto?, 2000), „Storytelling“ (Storytelling, 2001) und in „Road Trip“ (Road Trip, 2000) zu sehen.

Darüber hinaus spielte sie in der Independent-Komödie „American Fork“ (American Fork, 2007), die auf dem Slamdance Festival uraufgeführt wurde, die Rolle der Peggy Orbison. Auch für LITTLE MISS SUNSHINE stand sie vor der Kamera.

Biografien Besetzung // 4

CLIFTON COLLINS, JR. (Winston)

Clifton Collins, Jr. kann auf eine gewaltige Liste von Filmen zurück blicken, in denen er vor der Kamera stand. Dabei hat er mit einigen der talentiertesten jungen Filmemacher von Hollywood zusammen gearbeitet, unter anderem mit den Hughes-Brüdern in „Menace II Society“ (Menace II Society, 1993) und „Dead Presidents“ (Dead Presidents, 1995), mit John Singleton in „Poetic Justice“ (Poetic Justice, 1993), mit Kevin Reynolds in „187“ (187 – Eine tödliche Zahl, 1997) und mit Antoine Fuqua in „The Replacement Killers“ (Replacement Killers – Die Ersatzkiller, 1998).

Berühmt wurde Collins in seiner Rolle als Mörder Perry Smith neben Philip Seymour Hoffman in dem hochgelobten Drama „Capote“ (Capote, 2005), der von Bennett Miller mit Catherine Keener und Chris Cooper in weiteren Hauptrollen inszeniert wurde.

Darüber hinaus trat er in „Babel“ (Babel, 2006) von Alejandro Gonzales-Iñárritu mit Brad Pitt und Cate Blanchett, in „Traffic“ (Traffic – Die Macht des Kartells, 2000) von Steven Soderbergh, in dem er neben Benicio del Toro den Part des Attentäters Frankie Flowers spielte, in „Rules of Attraction“ (Die Regeln des Spiels, 2002) von Roger Avary, in „Tigerland“ (Tigerland, 2000) von Joel Schumacher mit Colin Farrell sowie in „The Last Castle“ (Die letzte Festung, 2001) von Rod Lurie mit Robert Redford, James Gandolfini und Mark Ruffalo auf.

Clifton Collins, Jr. war zuletzt an der Seite von Jason Clark in dem Independent-Film „Still Waters“ (Still Waters, 2008) von Carolyn Miller zu sehen. Ein weiterer Part in Jonas Akerlunds „Horsemen“ (Horsemen, 2008) an der Seite von Dennis Quaid und Zhang Ziyi ist abgedreht.

KEVIN CHAPMAN (Carl)

Kevin Chapman begann seine Karriere als Schauspieler, während er noch in der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten zusammen mit dem Bürgermeister von Boston arbeitete: Sein Job war es, sämtliche Dreharbeiten zu koordinieren, die in Boston stattfanden. Dabei lernte Chapman den verstorbenen Ted Demme kennen, dem er beim Dreh seines Films „Monument Ave.“ (Snitch, 1998) zur Seite stand. Demme fragte ihn, ob er Interesse hätte, die Rolle des Mickey Pat in „Monument Ave.“ (Snitch, 1998) zu übernehmen. Damit startete Chapman seine Laufbahn vor der Kamera. Nachdem er in Spielfilmen wie „The Cider House Rules“ (Gottes Werk und Teufels Beitrag, 1999), „A Civil Action“ (Zivilprozess, 1998), „The Boondock Saints“ (Der blutige Pfad Gottes, 1999) und „In the Bedroom“ (In the Bedroom, 2001) aufgetreten war entschloss er sich, nach Los Angeles zu ziehen und dort Schauspiel zu studieren. In Los Angeles besuchte er Schauspielkurse bei Cameron Thor.

Zu den Filmen von Kevin Chapman zählen „Two for the Money“ (Das schnelle Geld, 2005) mit Al Pacino und Matthew McConaughey, Simon Brands Independent-Film „The Unknown“ (Unknown, 2006), „Mystic River“ (Mystic River, 2003), „21 Grams“ (21 Gramm, 2003), „Ladder 49“ (Im Feuer, 2004), „In Good Company“ (Reine Chefsache, 2004) und „Flags of Our Fathers“ (Flags of Our Fathers, 2006).

Zuletzt stand Chapman mit Wesley Snipes für „Hard Luck“ (Hard Luck, 2006) unter der Regie von Mario Van Peebles vor der Kamera.

Biografien Stab

CHRISTINE JEFFS (Regie)

Christine Jeffs kam im neuseeländischen Lower Hutt zur Welt und machte ihren Abschluss an der Massey University, wo sie Soziologie und Geografie studiert hatte.

In der Filmindustrie arbeitete Jeffs zunächst in der Sound-Abteilung der Postproduktion. Als Schnitt-Assistent war sie danach an neuseeländischen Dokumentarfilmen ebenso wie an Spielfilmen wie Melanie Reads „Send a Gorilla“ (Send a Gorilla, 1988), Gaylene Prestons „Ruby and Rata“ (Ruby and Rata, 1990), John Laings „Absent Without Leave“ (Absent Without Leave, 1992) und Alison Macleans „Crush“ (Crush, 1992) mit Marcia Gay Harden in der Hauptrolle beteiligt. Im Jahr 1990 machte sie ihr Diplom als Cutterin bei der Australian Film, Television and Radio School und begann, Filme und Werbespots zu schneiden.

Ihr erster Kurzfilm „Stroke“ (1993), den Christine Jeffs geschrieben, inszeniert und geschnitten hatte, wurde auf etlichen Filmfestivals – unter anderem in Cannes und in Sundance – aufgeführt. Ihr erster Spielfilm „Rain“ (Rain, 2001), für den sie ein Drehbuch nach dem Roman von Kirsty Gunn adaptierte, erlebte seine Weltpremiere in der Sektion Directors Fortnight beim Cannes International Film Festival 2001. Nach der Uraufführung in Cannes wurde „Rain“ auf Festivals in aller Welt gezeigt. Nach der Vorführung beim Sundance Film Festival im Januar 2002 wurde Christine Jeffs auf die Liste „10 Directors to Watch“ des US-Branchenblatts „Daily Variety“ aufgenommen.

Im Jahr 2003 inszenierte Christine Jeffs für Focus Features „Sylvia“ (Sylvia, 2003), die biografische Geschichte der bekannten amerikanischen Schriftstellerin Sylvia Plath und ihres Ehemanns Ted Hughes. In dem Film spielen Gwyneth Paltrow und Daniel Craig die Hauptrollen.



JEB BRODY (Produzent)

Zusammen mit Marc Turtletaub und Peter Saraf leitet Jeb Brody die Produktionsfirma Big Beach, wo er zuletzt als Ausführender Produzent „Sherrybaby“ (Sherrybaby, 2006) von Laurie Collyer mit Maggie Gyllenhaal sowie LITTLE MISS SUNSHINE (Little Miss Sunshine, 2006) mit Greg Kinnear, Toni Collette, Steve Carell, Alan Arkin, Paul Dano und Abigail Breslin hergestellt hat. Mit Saraf war Brody auch bei Magnet Entertainment an der Produktion von Spike Jonzes „Adaptation“ (Adaption, 2002) und Johnathan Demmes „The Truth About Charlie“ (Die Wahrheit über Charlie, 2002) beteiligt.

Vor der Gründung von Big Beach arbeitete Brody als Produzent bei NBC Universal, wo er zusammen mit dem Late-Night-Talkshow-Moderator Carson Daly eine Produktionsfirma betrieb, die TV-Specials produzierte und verschiedene TV-Pilot- und Spielfilme entwickelte.

Bevor er sich der Produktion von Filmen widmete, war Jeb Brody Kurator im American Museum of the Moving Image in Astoria, New York. Dort stellte er höchst erfolgreich Programme über Pedro Almodóvar, Claire Denis, Sergio Leone, Donald Cammell, Hollis Frampton und etliche andere zusammen. Außerdem war er Redakteur und Geschäftsführer des vielgeliebten, aber wenig erfolgreichen Filmmagazins „Scenario“.

Biografien Stab // 2

PETER SARAF (Produzent)

Peter Saraf gründete zusammen mit seinen Partner Jeb Brody und Marc Turtletaub im August 2004 die Firma Big Beach. Seitdem zeichnete Saraf als Produzent von Liev Schreibers Verfilmung von Jonathan Safran Foers Roman „Everything is Illuminated“ (Alles ist erleuchtet, 2005) sowie für LITTLE MISS SUNSHINE verantwortlich.

Vor Big Beach war Saraf unabhängiger Produzent und langjähriger Partner von Regisseur Jonathan Demme und Edward Saxon in der Produktionsfirma Clinica Estetico. Zu seinen Credit zählen der vielfach preisgekrönte „Ulee’s Gold“ (Ulees Gold, 1997) von Victor Nunez und mit Peter Fonda in der Hauptrolle, der einen Golden Globe in der Sparte Best Actor sowie eine Academy-Award®-Nominierung bekam, sowie „The Truth About Charlie“ (Die Wahrheit über Charly, 2002) von Jonathan Demme mit Mark Wahlberg, Thandie Newton und Tim Robbins und der von der Kritik hoch gelobte „Adaptation“ (Adaptation, 2002), den Spike Jonze nach einem Drehbuch von Charlie Kaufman mit Nicolas Cage, Meryl Streep und Chris Cooper inszenierte.

Darüber hinaus hat Peter Saraf auch eine Reihe erfolgreicher Dokumentarfilme produziert, darunter Jonathan Demmes „The Agronomist“ (The Agronomist, 2003), der einen IFP Gotham Award als Best Documentary gewann, den Academy-Award®-nominierten „Mandela: Son of a Nation“ (1996) und „One Foot on a Banana Peel, the Other Foot in the Grave“ (1994), eine Darstellung der Aids-Krise.

Neben Spielfilmen und Dokumentationen produziert Saraf auch Konzertfilme, unter anderem „The Complex Sessions“ (The Complex Sessions, 1994) mit Neil Young und Crazy Horse und Jonathan Demmes „Storefront Hitchcock“ (Storefront Hitchcock, 1998) mit Robyn Hitchcock. Zusammen mit David Byrne re-mixte und re-masterte Saraf den legendären Konzertfilm der Talking Heads anlässlich von dessen Wiederaufführung zum 15. Jubiläum: „Stop Making Sense“ (Stop Making Sense, 1984).

MARC TURTLETAUB (Produzent)

Marc Turtletaub arbeitet seit über sechs Jahren für verschiedene Firmen als Produzent. Im August 2004 gründete er mit Peter Saraf und Jeb Brody die Firma Big Beach, mit der das Trio Independentfilme produziert und finanziert.

Seit der Gründung von Big Beach war Turtletaub als Produzent an den vier Spielfilmen der Firma beteiligt: an Liev Schreibers „Everything is Illuminated“ (Alles ist erleuchtet, 2005) nach dem Bestseller von Jonathan Safran Foer mit Elijah Wood in der Hauptrolle, an Matt Mulherns „Duane Hollywood“ (2005) mit David Schwimmer und Janeane Garofalo, der 2005 beim Sundance Film Festival uraufgeführt wurde, an LITTLE MISS SUNSHINE von Jonathan Dayton und Valerie Faris mit Greg Kinnear, Toni Collette, Steve Carell, Alan Arkin, Paul Dano und Abigail Breslin sowie an Laurie Collyers „Sherrybaby“ (Sherrybaby, 2006) mit Maggie Gyllenhaal.

Vor der Gründung von Big Beach hob Marc Turtletaub zusammen mit David Friendly im Jahr 2000 Deep River Productions aus der Taufe. Deep River produzierte unter anderem „Laws of Attraction“ (Laws of Attraction, 2004) mit Pierce Brosnan und Julianne Moore sowie „The Honeyymooners“ (The Honeyymooners, 2005) mit Cedric the Entertainer.

Biografien Stab // 3

GLENN WILLIAMSON (Produzent)

Der unabhängige Produzent Glenn Williamson steht der Produktionsfirma Back Lot Pictures vor. Zuletzt stellte er für Focus Features und Miramax Films „Hollywoodland“ (Die Hollywood-Verschwörung, 2006) mit Adrien Brody, Ben Affleck, Diane Lane und Bob Hoskins her. Williamson produzierte außerdem das erfolgreiche Remake „The Omen“ (Das Omen, 2006) mit Liev Schreiber, Julia Stiles und Mia Farrow, das unter der Regie von John Moore für 20th Century Fox entstand.

Als Ausführender Produzent war Williamson an Focus Features' „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“ (Vergiss mein nicht!, 2004), den Michel Gondry nach einem Drehbuch von Charlie Kaufman inszeniert hatte, sowie an „The Ice Harvest“ (The Ice Harvest, 2005) von Harold Ramis beteiligt.

Darüber hinaus entwickelt Back Lot zahlreiche Projekte, unter anderem E. Max Fries Adaption von J. Robert Lemons Roman „The Funnies“, das der verstorbene Sydney Pollack ursprünglich für New Line Cinema inszenieren sollte. Matthew Broderick und Sophie Okenado sollen in Josh Goldins Regiedebüt „Wonderful World“ die Hauptrollen spielen. Außerdem schreibt Jeffrey Hatcher derzeit an der Historienkomödie „Señor Dracula“, die Cheech Marin für Focus Features inszenieren soll.

Vor seinem derzeitigen Posten war Glenn Williamson President of Production bei Focus. In dieser Funktion verantwortete er Projekte wie Todd Haynes' preisgekröntes „Far From Heaven“ (Dem Himmel so fern, 2002) mit Julianne Moore und Dennis Quaid, Christine Jeffs' „Sylvia“ mit Gwyneth Paltrow und Daniel Craig sowie Mira Nairs „Vanity Fair“ (Vanity Fair – Jahrmarkt der Eitelkeit, 2004) mit Reese Witherspoon und Bob Hoskins.

Kurz vor der Gründung von Focus Features war Williamson President of Production bei USA Films. Außerdem war er sieben Jahre lang Senior Production Executive bei der Produktionsfirma DreamWorks, zu der er bei deren Gründung im Jahr 1994 stieß. Während dieser Zeit legte er der Firma das Drehbuch zu „American Beauty“ (American Beauty, 1999) von Alan Ball vor und überwachte die Produktion der Verfilmung von Sam Mendes, die fünf Academy Awards® gewann – darunter die in den Kategorien Best Picture, Best Director und Best Screenplay. Darüber hinaus war er maßgeblich daran beteiligt, Cameron Crowe in dem Studio zu installieren und dessen „Almost Famous“ (Almost Famous – Fast berühmt, 2000) auf die Leinwand zu bringen. Der Film brachte Crowe einen Academy Award® in der Sparte Best Original Screenplay ein.

MEGAN HOLLEY (Drehbuch)

Megan Holley lebt in Richmond, Virginia, und wurde im Jahr 2005 von der Branchenbibel „Variety“ in die Liste „10 Screenwriters to Watch“ aufgenommen. Kurz danach bekam sie ihren ersten Auftrag von einem Filmstudio, als sie für Fox 2000 den Jugendroman „The Key to the Golden Firebird“ von Maureen Johnson adaptieren sollte. Les Morgenstein und Bob Levy von Alloy Entertainment produzieren die Verfilmung. Derzeit verarbeitet sie A.N. Wilsons übernatürlichen Thriller „A Jealous Ghost“ für Paramount Vantage zu einem Drehbuch. Kirsten Dunst soll als Hauptdarstellerin und – zusammen mit dem Spielfilm-Label 360 von Management 360 – Produzentin an dem Projekt beteiligt sein.

Neben ihrer Arbeit an diesen Spielfilmen entwickelt Megan Holley zusammen mit Greer Shepard („The Closer“, „Nip/Tuck“) auch eine TV-Serie für Warner Brothers.

Biografien Stab // 4

HEATHER PERSONS (Schnitt)

Heather Persons begann ihre Karriere als Auszubildende von Dede Allen bei „The Addams Family“ (Die Addams Family, 1991) und assistierte später bei Filmen wie „Flesh and Bone“ (Flesh and Bone – Ein blutiges Erbe, 1993) mit Meg Ryan und Dennis Quaid, Lasse Halströms „Something to Talk About“ (The Power of Love, 1995) mit Julia Roberts und „An American Rhapsody“ (An American Rhapsody, 2001) mit Scarlett Johansson. Zusammen mit Mia Goldman schnitt sie den internationalen Hit „My Big Fat Greek Wedding“ (My Big Fat Greek Wedding, 2002) und „The In-Laws“ (Ein ungleiches Paar, 2003) mit Michael Douglas und Albert Brooks. Darüber hinaus besorgte sie den Schnitt von TV-Filmen wie „The Ron Clark Story“ (The Ron Clark Story, 2006) mit Matthew Perry für die Regisseurin Randa Haines und „Open Window“ (Open Window, 2006) der beim Sundance Film Festival 2006 lief und mit der beim Boston Film Festival dafür als beste Schauspielerin ausgezeichneten Robin Tunney besetzt ist. Zu ihren letzten Projekten zählt „Starter For 10“ (2006) von Tom Hanks' Firma Playtone mit James McAvoy in der Hauptrolle.

JOHN TOON (Kamera)

John Toon arbeitet schon seit Jahren mit der Regisseurin Christine Jeffs zusammen. Für sie stand er bei „Sylvia“ und „Rain“ ebenso hinter der Kamera wie bei dem Kurzfilm „Stroke“. Darüber hinaus fotografierte er auch Jerry Bruckheimers „Glory Road“ (Spiel auf Sieg, 2006) und Gregor Nicholas' „Broken English“ (Broken English, 1996).

Außerdem ist John Toon international bekannt und renommiert als versierter Werbespot-Kameramann, der für Kunden wie American Airlines, France Telecom, Bacardi oder Toyota schon Spots gefilmt hat.

Als Regisseur und Kameramann war Toon für die Dokumentationen „Drum“ und „Line Honours“ verantwortlich, die beide beim Festival von La Rochelle mit Preisen ausgezeichnet wurden.

ROBERT DOHRMANN (Line Producer)

Robert Dohrmann studierte an der UCLA und kann auf fast 20 Jahre Erfahrung in der Produktion von Kinofilmen, TV-Projekten und Werbespots zurück blicken. Unter anderem war er an „Thank You For Smoking“ (Thank You For Smoking, 2005), „Mr. & Mrs. Smith“ (Mr. & Mrs. Smith, 2005) und „Man on Fire“ (Mann unter Feuer, 2004) beteiligt. Er hat mit Firmen wie Warner Bros., 20th Century Fox, Carsey-Werner und Viacom/MTV zusammen gearbeitet und im Jahr 1999 die unabhängige Firma Mad Molly Productions zur Film- und Videoclip-Produktion gegründet, mit der er über 200 Werbespots und Musikvideos für Kunden wie Ogilvy & Mather, Warner Music sowie für Künstler wie Bill Cosby, Gregory Hines, The Doors und Korn produziert hat.

JOSEPH T. GARRITY (Produktionsdesign)

Joseph Garrity machte seinen Abschluss als BA an der School of Communications and Theater der Temple University und einen weiteren als MFA im Fach Produktionsdesign an The American Film Institute. Im Laufe von rund 25 Jahren schuf er die Ausstattung von Filmen wie „For Your Consideration“ (Es lebe Hollywood, 2006), „Runaway Train“ (Runaway Train – Express in die Hölle, 1985), „Weeds“ (Der stählerne Vorhang, 1987), „My Girl“ (My Girl – Meine erste Liebe, 1991), „Drop Dead Fred“ (Mein böser Freund Fred, 1991), „Son-In-Law“ (Schwiegersohn Junior, 1993) und „Imaginary Crimes“ (Unsere Welt war eine schöne Lüge, 1994). Im Jahr 1988 lernte er Christopher Guest kennen und gestaltete das Design von dessen Regiedebüt „The Big Picture“ (Big Picture, 1989). Seitdem war Garrity an sämtlichen Filmen von Guest als Produktionsdesigner beteiligt, darunter „Waiting for Guffman“ (Wenn Guffman kommt, 1996), „Best in Show“ (Best in Show, 2000), „A Mighty Wind“ (A Mighty Wind, 2003) und zuletzt „For Your Consideration“ (For Your Consideration, 2006).

Darüber hinaus lehrt Joseph P. Garrity am American Film Institute Conservatory in Los Angeles, wo er auch als Department Head for Production Design beschäftigt ist.

Biografien Stab // 5

ALIX FRIEDBERG (Kostümdesign)

Alix Friedberg studierte am Fashion Institute of Design in Los Angeles und an der Otis School of Design. Sie entwarf die Kostüme für Filme wie „Dan in Real Life“ (Dan – Mitten im Leben, 2007), „Gone Baby Gone“ (Gone Baby Gone – Kein Kinderspiel, 2007), „Glory Road“, „A Lot Like Love“ (So was wie Liebe, 2005), „Around the Bend“ (Spurensuche – Umwege zur Wahrheit, 2004), „Cursed“ (Verflucht, 2005), „The Hot Chick“ (Hot Chick – Verrückte Hühner, 2002), „Eight Legged Freaks“ (Arac Attack – Angriff der achtbeinigen Monster, 2002) und „But I’m a Cheerleader“ (Weil ich ein Mädchen bin, 1999). Darüber hinaus war sie als Assistentin des Kostümdesigns an „Gone in 60 Seconds“ (Nur noch 60 Sekunden, 2000), „Office Space“ (Alles Routine, 1999), „Instinct“ (Instinkt, 1999), „Poodle Springs“ (Philip Marlowe – Poodle Springs, 1998), „Home Fries“ (Verliebt in Sally, 1998) und „Father of the Bride 2“ (Ein Geschenk des Himmels – Vater der Braut 2, 1995) beteiligt. Außerdem gestaltete sie für etliche TV-Produktionen die Garderobe.

AVY KAUFMAN (Besetzung)

Avy Kaufman arbeitet bereits seit über 20 Jahren als Casting Director in New York. Sie hat mit Regisseuren wie Ang Lee, Steven Spielberg, Jim Sheridan, Norman Jewison, Lars von Trier, Jodie Foster, Wong Kar Wai und Robert Redford zusammen gearbeitet und Filme wie „The Sixth Sense“ (The Sixth Sense, 1999), „The Ice Storm“ (Der Eissturm, 1997), „Lone Star“ (Lone Star, 1996), „A Civil Action“ (Zivilprozess, 1998), „Garden State“ (Garden State, 2004), „A.I. – Artificial Intelligence“ (A.I. – Künstliche Intelligenz, 2001), „Brokeback Mountain“ (Brokeback Mountain, 2005), „Syriana“ (Syriana, 2005), „American Gangster“ (American Gangster, 2007), „My Blueberry Nights“ (My Blueberry Nights, 2007) und „Lions For Lambs“ (Von Löwen und Lämmern, 2007) besetzt.

Im Jahr 2005 wurde Kaufman beim Hollywood Film Festival als Casting Director of the Year geehrt. Außerdem war sie für die HBO-Miniserie „Empire Falls“ (Empire Falls – Schicksal einer Stadt, 2005) für einen Emmy nominiert und wurde mehrfach von ihren Kollegen mit dem Artios ausgezeichnet. Helena Lumme widmete ihr in ihrem Buch „Great Women in Film“ (2002) eine Passage.



CAPELIGHT PICTURES PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT BIG BEACH EINE BIG BEACH / BACKLOT PICTURES PRODUKTION AMY ADAMS EMILY BLUNT „SUNSHINE CLEANING“
 JASON SPEVACK MARY LYNN RAJSKUB CLIFTON COLLINS JR. ERIC CHRISTIAN OLSEN KEVIN CHAPMAN UND ALAN ARKIN CASTING AVY KAUFMAN MUSIK MICHAEL PENN MUSIK SUPERVISOR SUSAN JACOBS
 KOSTÜME ALIX FRIEDBERG SCHNITT HEATHER PERSONS AUSSTATTUNG JOSEPH T. GARRITY KAMERA JOHN TOON, ACS CO-PRODUZENTEN ROBERT J. DOHRMANN PRODUZENTEN GLENN WILLIAMSON
 MARC TURTLETAUB PETER SARAF JEB BRODY DREHBUCH MEAGAN HOLLEY REGIE CHRISTINE JEFFS